

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Ordnungs-Vereinigung.] Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar haben geruht, die öffentlichen Professor Dr. Droyen zum Ritter erster Abtheilung des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, zu ernennen.

* Vor den Herren Oberpräsident v. Wolff als Landesoberhaupt, dem Regierungspräsidenten von Dessau, sowie Mitgliedern der königlichen Regierung zu Merseburg findet morgen, Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, eine Besichtigung der Anlagen für Reinigung der städtischen Kanalisation in der Thorstraße statt. Am Freitag Vormittag 9 Uhr erfolgt im Besitze obiger Herren die erste konstitutive Versammlung der Gewerbetreibenden im Stadtrathsausschuss-Saal. Es wird in derselben die Geschäftsordnung und die Aufstellung des Etats beraten werden. Ferner sollen die Wahlen der Vorstehenden und Stellvertreter für das Plenum, sowie für die bezüglichen Abtheilungen stattfinden. Daran wird sich die Beratung hinsichtlich der Abgabe eines Gutachten hinsichtlich der Lage des Mittel- und Niederen Schulzweiges, sowie der Kranken-Versicherungen.

* [Die regelmäßigen Gottesdienste in der Kapelle des Nordfriedhofes.] Über deren Einrichtung längere Verhandlungen zwischen dem Gemeindevorstand zu U. E. Frauen und dem Magistrat als Besitzer der Kapelle stattgefunden haben, sollen am nächsten Sonntag ihren Anfang nehmen. Um etwaigen Unannehmlichkeiten nicht hinderlich zu werden, mußte die Zeit für die Gottesdienste auf Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Aus demselben Grunde wünschte der Magistrat, daß von denselben Sitzbänken abgesehen würde, und ist deshalb von Seiten der Gemeinde-Kirchenräthe für passende Stühle georgt worden. Die ganze Einrichtung ist getroffen, um jenen von der Kirche entlegenen Stadttheil den Besuch eines Gottesdienstes zu erleichtern. Wir hoffen, daß die Gelegenheit nun auch fleißig benutzt wird.

Meines Mittheilungen.

* [Berliner Lebensbild.] Ein Galleonist schreibt der „Vögel-Zeitung“ aus Berlin: „Noch nie ist ein so langjähriger Lebenslauf, wie der des Lebens, wie es in diesem Jahre: der zwischen dem allgemeinen Klagen über die Schwere der Zeiten, den schlechten Geschäftsgang...“

* [Was ist eine Jungfrau?] Auf diese Frage giebt Abraham a Santa Clara folgende Antwort: „Eine rechte Jungfrau soll sein und muß sein wie die Gloden an Carthago...“

* [Zählkarten für Studierende.] Infolge Anordnung des Herrn Kultusministers ist jordan von jedem Studierenden der preussischen Universitäten im Anfang jeden Semesters eine Zählkarte anzufüllen, die sich auf ihre persönlichen Verhältnisse beziehen. Die Karten werden bei Belegung der Vorlesungen ausgehändigt. Sie enthalten dreizehn Fragen, in denen jeder eingehend nach den persönlichen Verhältnissen der Studierenden gefragt wird. Es soll z. B. Auskunft ertheilt werden über Alter, Heimath, Eltern, Staatsangehörigkeit, Religionsbekenntnis, Militärverhältnis, Fiskalstatus, Suspendiren z. B. besonders die Frage (11) über den Beruf des Vaters genau zu beantworten, so daß z. B. nicht „Fabrikdirector“, sondern event. „Director einer chemischen Fabrik“, nicht „Beamter“, sondern event. „Volksschullehrer“ zu schreiben ist u. s. w. Diese Anordnung ist für sämtliche preussische Universitäten ergangen.

* [Aus dem Stadttheater.] Freitag, den 22. d. M. findet eine Wiederholung der mit so vielem Beifall aufgenommenen Oper „Figaro's Hochzeit“ statt. Sonnabend den 23. wird definitiv „Frau Srau“ mit Herrn Angelberg als Brigard, Herrn Wauthner als Valreas, Fräulein Venzberg als Sibert und Fräulein Purkjian als Louise gegeben. Sonntag Abend 7 1/2 Uhr geht zum ersten Male „Martha“ mit Frau Charles Kirsh als Lady und dem neu engagierten lyrischen Tenor, Herrn Hindemann, als Hymel, in Scene. Bekannanter Herr vom Stadttheater in Mainz ist für das vacant gewordene Fach des lyrischen Tenors gewonnen worden. Die Aufführung der „Hugenotten“ mit Herrn Direktor Roebbe als Raoul und Frau Charles Kirsh als Königin wird nächsten Dienstag erfolgen. Fräulein Julie Will, welche bisher in den von ihr geleiteten Partien sich die vollsten Sympathien des Publikums und der Presse errungen, wurde von der Direction unter bedeutender Gageerhöhung für die nächste Saison engagirt.

* Der zur Zeit in Deutschland weilende Herr Pastor Fritz Fiedner von der evangelischen Gemeinde in Spanien besuchte gestern auch uns, um uns über die Zustände in Spanien, zu berichten. Der Abendgottesdienst

in der Neumarktstraße war gut besucht. Herr Pastor Fiedner hielt die Predigt. Eine zum Besen der evangelischen Mission in Spanien veranstaltete Sammlung... Herr Pastor Fiedner ließ sich in seinem Vortrage zunächst über die Zustände in Spanien zur Zeit der greulichsten Inquisition aus, und kam dann auf die neuere Zeit zu sprechen, die es ermöglicht, daß die evangelische Mission in Spanien jetzt Fuß gefaßt hat. Im Herbst 1868 ward Spanien zuerst dem Evangelium geöffnet und sofort entstanden einzelne Gemeinden. Im Frühjahr 1869 besuchte Redner zuerst die kleinen Gemeinden und wurde, nachdem er in Deutschland das Interesse für die Glaubensgenossen in Spanien angeregt, im Herbst 1870 ausgehändigt, um die dauernde Verbindung der evangelischen Kirche Deutschlands mit den jungen evangelischen spanischen Gemeinden herzustellen. In Madrid fand er bereits 4 evangelische Gemeinden vor, aber in mäßigen Verhältnissen. Alle häufige Häuser dienten zur Abhaltung von Gottesdienst und Schule. Heute besitzt die evangelische Kirche in Spanien Dank der Hilfe von Deutschland aus eine Anzahl Gotteshäuser, Schulen, Waisenhäuser, Hospitäler, Kinderheime u. s. w. Alle diese Institute haben sich trotz der vielen Anfeindungen der Beamten, die den Schützen gehorchen, erhalten; der mächtige Schutz Deutschlands hat dies zu Wege gebracht. Redner erzählte Beispiele von dem dem Evangelium in Spanien in den Weg gelegten Hindernissen, die schließlich doch auf Grund der Konstitution beseitigt worden sind und so kann denn die evangelische Sache dortselbst getroßt in die Zukunft blicken. — Auszüge mit den Schulkindern werden unternommen nach dem evangelischen Kinderheim „Baz“ (Frieden) am Esorial, das seit einigen Jahren erworben und restaurirt ist. Ein ehemaliges Kloster Philipps II., jenes Regenerfolgers, dient jetzt als Schule der evangelischen Gemeinden; welche Werbung durch Gottes Fügung. Nachdem Redner die Anwesenden gebeten, in ihren Kreisen weiter thätig zu sein für die evangelische Sache in Spanien, schloß er nach Abhaltung des Dankes

stischen Adressammis, so auf den Weg gefallen, von den Wägeln ist verzehret worden, also keine die ehramen Jungfrauen, welche auf Weg und Gassen sich leicht lassen, vor den Erzögen gar nicht sicher.“

* [Epigramm von Franz Grillparzer.] Ein Epigramm, das sich in Grillparzer's gesammelten Werken nicht findet, hat sich autographisch erhalten. Der Dichter schrieb es dem bekannten Schauspielerei Genast ins Album, als dieser ein Gastspiel im Hofburgtheater vollendet hatte und wieder nach Weimar zurückkehrte.

Rehrst du nach Weimar wieder, So geh zu Werthe's Grab; Sag ihm, die deutsche Dichtkunst, Nicht er nur, stet' hinab.

* [Ordens-Fatalitäten.] In einer kleinen croatischen Provinzialstadt componirte kürzlich ein ordensliebendes Mäntel eine Kostüme und wählte sie von einigen Buchbinder des Ordens her, um den Umständen angemessen auszustatten, der Königin-Regentin von Spanien. Da die Wäsche zunächst unbeachtet blieb, machte man sich über den Mäntel in allen Theilen lustig; ein Freund beschleunigte die logar anheftig, zwei Hässlichen Jauner Gurten zu verwechseln, wenn die eintretende Auszeichnung eintraten sollte. Und größer war die Verwunderung, als nach etwa zwei Monaten von der spanischen Oberaufsicht in Wien ein Bader mit einem spanischen Orden, jedoch nicht an den Componisten, sondern an den Buchbinder, der es flüchtig nicht unterlassen hatte, auf der Einhandbede der einhändigen Wäsche seine Frau zu unterzeichnen, enthielt. Der Componist, der sich durch einen Unbekannten um seine Auszeichnung beklagt hat, kündigt dem Buchbinder die Freundschaft; aber auch dieser fand sich des Ordens nicht recht von Herzen freuen, da er nicht Katholik ist und deshalb eine Auszeichnung, die nur für Christen, um das Christenthum verdienen wird, kaum öffentlich zur Schau zu tragen wagt.

* [Was ein englischer Jockey verdient.] Aus London, 12. d., wird uns geschrieben: Während man in früheren Jahren sich mit Recht über die furchtbaren Entwürfe der Jockey der anglikanischen Kirche todeland ausdrückte, scheint man jetzt den weit bedeutenderen Summen, welche die englischen Jockeys verdienen, verwundert zu sein. So hat z. B. der weltbekannte Jockey Frederick Archer vor dem Steuerपालter seinen Einkommen von 10,000 (400,000 Mk.) angegeben, in Bezug auf welches er eine Einkommensteuer von 8 Pence per Pfund Sterling bezahlt. Und ein anderer Neumarkter-Jockey hat sich ohne Murren zu einem nicht viel geringeren jährlichen Verdienst bekennt. Wie werden diese Einkommen, welche das Salar eines Vorstehers und Bremerministers übersteigen, verdient? Der legitime Verdienst eines Jockeys ist zwar groß genug, aber würde kein derartiges furchtbare Einkommen produzieren. Der Jockey Klub hat die Gehälter eines furchtbaren Jockeys auf 10,000, eines beliebigen auf 100,000 festgesetzt. Man hat z. B. Archer im letzten Jahr 421 Mäntel ohne Erfolg mitgemacht, die ihm 1282 Pfund eintrugen, während seine 246 Siege für 1282 Pfund verantwortlich sind; was einer Totalertragnisse von über 2574 Pfund gleichkommt. Dasselbige stellen die auf der Neumarkt genannten Gehältern nur den geringsten Theil des Verdienstes eines Jockeys vor; beim Trainieren der Reiter sowie bei Verwundungen wird viel Geld gemacht, oft 2 Guineen pro Pitt, und die besten Jockeys erhalten außerdem von gewissen Pferdebesitzern eine jährliche Summe als rothener oder goldener Besatz, welcher über die untererhaltenen Verdienste ein furchtbares Einkommen darstellt und ebenfalls nicht ungenüßlich. Die Forderungen der Jockeys sind oft so extravagant, daß der Jockey-Klub darüber neulich Vorchriften erlassen und die Gebühre festsetzte. Die rothener sind jedoch die hauptsächlichsten Einkommensquellen, Cannon erhielt z. B. 2000 Pfund pro Jahr als Besatz für seine Dienste, und Whist, ein ebenfalls ungenüßlich. Die Forderungen der Jockeys sind oft so extravagant, daß der Jockey-Klub darüber neulich Vorchriften erlassen und die Gebühre festsetzte. Die rothener sind jedoch die hauptsächlichsten Einkommensquellen, Cannon erhielt z. B. 2000 Pfund pro Jahr als Besatz für seine Dienste, und Whist, ein ebenfalls ungenüßlich. Die Forderungen der Jockeys sind oft so extravagant, daß der Jockey-Klub darüber neulich Vorchriften erlassen und die Gebühre festsetzte. Die rothener sind jedoch die hauptsächlichsten Einkommensquellen, Cannon erhielt z. B. 2000 Pfund pro Jahr als Besatz für seine Dienste, und Whist, ein ebenfalls ungenüßlich.

* [Rubin stein und das „Fischerlied“.] Ruffische Blätter erzählen: „Im Salon der Fürstin Dolgorucki fand kürzlich eine Soirée statt; unter den Gästen befand sich auch Anton Rubin-

stein. Auf allgemeines Bitten legte sich der Künstler an's Clavier; er sagte, er wolle improvisiren und bitte um ein Thema. Jeder der Anwesenden schrieb den Namen einer bekannten Melodie auf ein Blättchen Papier, die Hausfrau sammelte die Blättchen in einem Glinder und gab endlich Eines hervor, auf welchem zu lesen war: „Wiener Fischerlied“. Rubin stein war anfangs ein wenig verblüfft, dann erklärte er, er kenne die Melodie von seinem Wiener Aufenthalt her, legte sich ans Clavier und ließ erklingen in milden Octaven, in halbscherzlichen Figuren und Trillern, in blendenden Saccati und schweren Bagnonen die Urform des „Wiener Fischerlied“. „I hob was barbe Napperln“. — Die Geschichte klingt so nett, das man sie beinahe für eine Reclame halten könnte.

* [Auf einem heiligen Kirchhofe] lautet eine Grabchrift: „Hier ruht der Schulmeister Binder. Der sehr ordentlich die Schulfinder Und seine Frau nicht minder. Jedoch überlebte sie den Mann Und rachte sich an zweiten Mann. Was sie auch kam in Grabe an Drauf racht der zweite Mann auch sich In zweiter Frau gottsfürmlich. Was wird das für ein Wiederleben geben, Wenn die Vier sich treffen in jenem Leben!“

Theater und Kunst.

* Graf Hochberg hat gestern die Leitung der Gesehichte der Generalintendant der königlichen Schauspieler übernommen. Er ließ sich das gesamte künstlerische und technische Personal vorstellen und hielt ein das erste eine kurze Ansprache, worin er über die Hofnung ausdrückte, daß es ihm die Anwesenden erleichtern würden, das von Se. Maj. dem Kaiser in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

* Was früher einzelne reiche Kunstfreunde gethan haben, um die Künstler zu neuen Schöpfungen anzuwachen, das übernehme nun der Gemeinrat englische Vereine, welche über die nächsten Geber verfügen können. So hat der Willharmonie-Klub in New-York, der früher schon einmal von Benjamin Godard in Paris ein Kammermusikwerk componiren ließ, jetzt seinen Landsmann Friedrich Gerstheim beauftragt, ein Serelet zu schreiben, das in den Musik-Anstalten des Staats dem zur Ausführung kommen soll. Sehr nachsahnungsmerk!

* „Rein Tige“, ein einmaliges Lustspiel von Sara Sulzer (Frau Kains), soll am Residenz-Theater in Berlin zur Aufführung kommen. * Der Neuntertag des am 11. d. Mts. in der Willharmonie zu Berlin unter Leitung des Herrn Prof. Karl Rindorvich stattgehabten, dem Abenden Franz Liszt's gewidmeten Concerts im Betrage von 2000 Mk. wird dem Großherzog von Sachsen-Weimar zur Verwendung für einen Lust-Ponds zur Verfügung gestellt werden.

* Fräulein Dyna Beumer, königlich niederländische Sologängerin, welche ein Beingsleben erlernt, GröÙe sein soll, wird im November d. J. in zwei Concerten im Reichlichen Theater (Berlin) auftreten. Ingleich mit ihr werden sich hören lassen: Die belgische Pianistin Frä. Zelle Woriaans, die der behauptet wird, daß ihre Schönheit mit ihrer Künstlerkraft weitere, und der vorreflektirte Cellist Herr Jules de Swert, Königl. dreuh. Kammer-Musiker.

* Am Rändener Gottstheater wurde am 16. October das vom Dramaturgen Dr. W. Buchholz wesentlich umgearbeitete Trauerspiel Babos: „Oto von Wittelsbach“ zum ersten Mal aufgeführt und hat einen sehr ehrenvollen Erfolg gefunden. Besonders weit der dritte Akt, welchen Buchholz im Motiv und im Dialog ganz umgedichtet hat, eine ausgezeichnete dramatische Leistung auf. Otto macht den Wittelsbacher zu einem Mordmörder des Kaisers, während Buchholz Philipp von Schwaben durch Otto in einem vom Kaiser provocirten Zweikampfe fallen läßt. Die Diction wurde durch die neue Bearbeitung durchweg verbessert und aus dem mitteren Deutsch ins Reine gebracht. Die Ausstattung des Stückes war eine des Rändener Hoftheaters würdige. Geheilt wurde anständig; hervorragend war die idyllische Leistung des Herrn Schneider, welcher nach den Alljährlichen immer wieder gerufen wurde.

goff 2 1 S. Hermann Richard. — Dem Glendebner Albert...
goff 2 1 S. Hermann Richard. — Dem Glendebner Albert...
goff 2 1 S. Hermann Richard. — Dem Glendebner Albert...

Fremdenliste.

Angelommen Fremde am 20. October.
Solcher Name. Von Wille, Unterhosen, Käse, Käse, Fabrikant...
Solcher Name. Von Wille, Unterhosen, Käse, Käse, Fabrikant...

Provinz und Nachrichten.

* Ge. Majestät der König haben Alexander geistl. gerührt...
* Ge. Majestät der König haben Alexander geistl. gerührt...

Handel und Verkehr.

* Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Nachdem von dem im Jahre 1885/86 erzielten Gewinn-Abschreibungen...
* Magdeburg, 19. October. Zuckermarkt. Am 19. October...

Verchiedenes.

* Die Suppe des Kaisers ist Gegenstand einer Wette...
* Der Fall Erdbüh, so wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben...

zu richten haben. Der Referent über diese Petition...
Der Referent über diese Petition...
Der Referent über diese Petition...

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 19. October. Se. Majestät der Kaiser...
Wien, 19. October. Der Kaiser. Der Kaiser...
Paris, 19. October. Die Deputiertenkammer hat heute die Beratung über das Gesetz betreffend den Brunnentier...

Auction.
Donnerstag den 28. October cr. Vormittag 10 Uhr sollen auf dem höchsten Hofplatze russische Pferde und zwar:
3 Galben, Wallachen
1 Brauner
3 Schwarzbrauner
3 Fische
1 Wollenschimmel
1 Rappe
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung im Reichsgelde versteigert werden.
Halle a. E., den 19. Okt. 1886.
Der Versteigerungsbeamte.
Deperade.

Weintrinken muss populär werden!
Neu! Neu! Neu!
Vom 1. October 1886
hauptsächlich auf der Reise, in jeder Bahnhofs-Restaurations-
Oswald Nier's „Carafon“
a. h. 1/4 Literflasche
Patentverschluss
Garantiemärke
3 Carafon 45, 55, 60, 70, 75, 85 Pf. und 1 Mk. excl. Glas.
(Flasche 10 Pf., wird zum selben Preise zurückgenommen.) (No. 69.)

3 St. K., K. u. Zub. z. Abvern. pass. zu verm. Näh. Albrechtstr. 28 bei Tausch.
Stube, K., K., K. verm. Hermannstr. 3.
Eine kl. Stube zu verm. Fleischergasse 14.
Möbl. St. u. Kammer Gessstr. 38.
Freundlich möblierte Wohnung zu vermieten Zentergasse 5, II. E.
Fr. möbl. Wohn. Hof. Moritzkirchhof 15.
Nachdem die Stallungen der pferdigen Dienstknecht während der Ferien in herkömmlicher Weise renovirt worden sind, können Pferde mit nicht ansteckenden Krankheiten den reglementarischen Bestimmungen entsprechend eingestallt und unter Leitung des Unterzeichneten behandelt werden.
Halle a. E., den 18. Okt. 1886.
Prof. Dr. Pütz.

Auction
im Zwangsversteigerungs-Verfahren.
Donnerstag den 21. ds. Monath. 2 Uhr versteigere ich in der Kaiserlichen Eisenfabrik vor dem Steinthor hier folgende dort eingekaufte Gegenstände:
1 Klafschel, 1 Fellbank, 1 Ziehbank mit Zuehseil, 1 Dezimalwaage, eine Parthie Anzüge, Hüte, Jagden, Klappen, Büchsen, Schmalz, 1 gr. Viechschere, ca. 12 Gr. Kollern cr.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.
Ein Dachdeckergeräthe gesucht Fischergasse 14.
Zucht. Mädchen sucht i. Restauration Stelle. Breitestr. 9, II.
Ein ordentlich, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen vom Lande wird zum sofortigen Eintritt oder 1. November gesucht. Zu erfragen: Bad Fürstenthal.
Unabhängige Aufwartung sofort gesucht Gütchenstraße 1, II, Wohnung Vormittags.
Ein Mann, mittl. Alters, Anwalde, sucht Stellung als Krankenpfleger bei Privatens.
Gottfried Gneiss, Kellnergasse 3.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 22. October cr. Abends 8 Uhr in „Hotel zur Tulpe“.
Vortrag des Hrn. Geheimrath Professor Dr. Knoblauch, Ueber den Einfluss der Nutrition auf das Gleichgewicht der Körper.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.
Ein ordentliches Mädchen mit Zeugn. sucht Dienst. Glauch, Kirche 7.
Haus- und Grundbesitzer-Verein.
Wohnungsuchweise Brüderstr. 6, I.
504. Frankenstr. 7, Hof, II, 1. Jan. 240 M.
506. Henriettestr. 11, I, 1. Jan. 1/4, 1500 M.
507. Henriettestr. 11, II, 1. Jan. 1/4, 700 M.
508. Henriettestr. 11, I, 1. Jan. 1/4, 300 M.
509. Henriettestr. 11, part., 1. Januar 200 M.
1. Etage, best. aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Zu erfr. Gr. Ulrichstr. 27.
Karlsru. 1a Hof-Wohnung
Wormligerstr. 40, II sofort 180 M.
do. 40, I 1. Jan. 96 M.
2 Stuben u. Kammer, 1 Et., nahe am Markt zu Comptoir od. Bureau passend zu verm. Breitestraße 13.
St. u. K. an ant. Leute zu vermieten Friedrichstr. 47, part.

Die Volkstüche
befindet sich Brunsdörfer No. 16. Das Böhen von Markten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenanzahl stets vorräthig sein wird.
Die Verwaltung der Volkstüche.
Heute Abend verließ sanft nach langem Reiden unsere gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter.
Christiane Kohlhardt geb. Mühlh und bitten um stilles Beileid.
die Hinterbliebenen.
Halle, den 19. October 1886.
Die Beerdigung findet vom Trauerhause Brunsdörfer No. 16 aus statt.
Bei dem schweren Verlust meiner zu früh dahingegangenen lieben Frau und unserer geliebten Mutter, sage allen meinen lieben Collegen, sowie der Nachbarschaft für die rege Theilnahme bei dem Begräbnis meiner warmsten Dank.
O. Otto, Restaurateur, Glauch, Kirche 13.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch — Benno Koebke.
Offiziell:

Donnerstag den 21. Oktober 1886.
12. Vorstellung. 10. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.
Wallensteins Tod.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Personen:

Wallenstein	Heinrich Jantsch.
Ottavio Piccolomini	Albert Patry.
Mary Piccolomini	Mathieu Offenstücken.
Terzky	Arthur Bauer.
Allo	Wolff Pfeiffer.
Polani	Fritz Angelerberg.
Buttler	Wolff Müller.
Rittmeister Kaumann	Richard Krause.
Ein Abtinent	Alwin Böme.
Oberst Wrangel, von den Schweden geseudet	Carl Friedau.
Gordon, Kommandant von Eger	Arthur Klinge.
Major Geradin	Paul Greger.
Deveroux	Edmund Dopf.
Macdonald	Edmund Schmalow.
Schwedischer Hauptmann	Eugen Mautner.
Eine Gesandtschaft von Kürassieren	Berger.
Bürgermeister von Eger	Alfred Rung.
Seni	Fritz Gerlach.
Sopran Terzky	Josef Herja.
Helma	Gustav Schmid.
Frialein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Clara Ungar.
von Aokenberg, Stallmeister der Prinzessin	Selene Bensberg.
Dragoner, Bediente, Pagen, Volk.	Marie Puchhian.
Kammerfrau	Emmy Friedemann.
	Otto Hilprecht.
	Emilie Seb.
	Marietta v. Wolfersdorf.
	Irma d'Estheroy.
	Pauline Durian.
	Clara Fabricius.
	Emmy Herold.
	Margarette Wachter.

Die Scene ist in den drei ersten Aufzügen zu Pilsen, in den zwei letzten zu Eger.
 Die größeren Paaien nach dem 3. und 4. Aufzuge.

Schauspiel-Preise: Profeniums-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Balkon 2,50 Mk. Orchesterbalkons 2,50 Mk. Parquet 2 Mk. Parterre 1,25 Mk. Profeniums-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Orchesterbalkon 1,50 Mk. 2. Rang-Hinterbalkon (Seite 75 Btg. 3. Rang Mitte nummerirt 75 Btg. Gallerie 40 Btg. Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
 Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden gegen Vormerkung die Plätze auf feste Plätze an der Theaterkasse angenommen und zwar gegen eine Besetzungsgeld von 20 Btg. pro Billet. Die Billete bleiben bis 12 Uhr Vormittags reservirt. Nach dieser Zeit wird anderweitig über die Plätze disponirt.
 Die vollständige Bühnenaussage des Schiller'schen Werkes (Verlag D. Henschel) à 25 Btg., sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzeitel, à 10 Btg. find an der Kasse und bei den Billetleuten zu haben.

Freitag den 22. Oktober: Figaro's Hochzeit.
 Sonntag den 23. Oktober: 2 Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr Vorstellung zu halben Preisen (Parquet 1 Mk. etc.). Abends 7 1/2 Uhr zweite Vorstellung.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtwortage ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbezeichnung ausschließlich dem Halle'schen Tagesblatt vorbehalten. Alle anderweitigen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.
 Die Direktion des Stadttheaters.

Tanz-Unterricht.

Gegen Ende ds. Mts. beginnt im Saale des „Hôtel zum Kronprinz“ unser diesjähriger (ursus für Tanzunterricht in grösseren Abtheilungen wie in Privatirkeln. Gest. Anmeldungen werden in unserer Wohnung Karlstrasse 27 und Blumenstrasse 10 gern entgegengenommen.

E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Hôtel Heller zur Stadt Zürich
 hält seine neu und elegant decorirten Saallokale für Hochzeiten, wie auch für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Commercien hierdurch bestens empfohlen.

Richard Heller.

Zum Deutschen Schwert,

gr. Steinstraße 13, Eingang Mittelstraße.

Ausschank

der königl. Bayer. Staatsbrauerei

Weihenstephan.

Echt Nürnberger Bier. ff. Lagerbier (Offenhauer Delitzsch).
 Stammsfrühstück. Stammabendrod.

Hochachtungsvoll **Georg Wolf.**

Für den redaktionellen und Anzeigenstell verantwortlich Julius Wundel in Halle. — Bf'sche Buchbinderi (H. Rietzmann) u. Bdr.,
 Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Bruno Freytag,

Leipzigerstrasse 103—104 Halle a. S. Leipzigerstrasse 103—104
 parterre u. 1. Etage. parterre u. 1. Etage.

Manufactur-, Seiden-, Modewaaren, Buckskins, Leinen,
 Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken,
 Teppiche, Reisdecken u. s. w.

Damen-Mäntel-Fabrik.

1886. Herbst- u. Winter-Saison 1886.

Unübertroffene Auswahl in
Kleiderstoffen und Besatzstoffen.

Reizende Neuheiten in

Ball- und Gesellschafts-Stoffen.

Spezialität:

schwarze, weiße und farbige

Seidenwaaren

in gediegener Qualitäten, großartigem Farbenreichtum, u. garantirt gut im Tragen.

Winter-Mäntel

Double, Chevron, Edelst., Cuckstoff, Wollpluche, Seidenpluche und
 Fantastischen in einfacher, sowie hochgeleganter Ausführung.

Jaquettes, Visites, Paletots, Dolmans u. s. w.,
 sowie großartige Auswahl in

Radmäntel

mit Atlas wattirt oder mit Pelz Futter.

Neuheiten

Neuheiten

Morgenröden, Atlasröden,

Theater-Chales, Tricot-Tailen, Seidenen Schürzen.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Manter und Auswahlendungen
 franco zu Diensten.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein Stiefel- und Schuhwaaren-Geschäft

nicht Werkstätte für Handarbeit und Mechanische Schuhfabrik nach
Marktplatz 7
 verlegt habe. Ganz ergebenst
 Wilhelm König.

Guten Kundenhofes liefern wir bis auf Weiteres zum Preise von
 45 Pfg. pro Centner ab Stahleupatz und
 50 Pfg. pro Centner ab
 Halle a. S., am 19. Oktober 1886. franco Hans.

Consolidirte Hallesche Pfännerschaft.

Auction.

Sonnabend den 23. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich auf dem
 Lagerplatz des Zimmermeisters Herrn Rudolph Loest hier in einer Streifgasse
 ca. 30 ehm Buchenstämme (4 zerschnittene).
 Hirsch, Gerichtsvollzieher.

„Restauration Kaiserhof.“

Bernburgerstraße 21

Freitag den 22. Oktober cr.

Schlachtfest,

Schulz.

C. Hackemesser's Zelt, Rosspatz.

Zum Jahrmart den 21. und 22. ds. Mts. von früh 9 Uhr an **Größtes Gesangs-
 Concert u. tonische Vorträge** von der ganzen Kapelle **H. Walther** aus Berlin.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Carl Hackemesser.**

Ausgang der Halleschen Actien-Bier-Brauerei
 55 gr. Ulrichstrasse 55

empfiehlt **Torgauer Teichkarpfen**
 blau und polnisch und ladet höflichst dazu ein **Hermann Mahler.**

Knabenhort.

Die Jahresfeier der drei Anstalten findet **Sonnabend den 23. Oktober cr.**
Nachmittags 2 Uhr in der Bürgerknabenstube — Charlottenstraße — statt, wozu die Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen werden. Mit derselben ist eine Ausstellung der von den Schülern gefertigten Handarbeiten verbunden, welche auch in den darauf folgenden Tagen in demselben Lokal, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch von 11 bis 1 Uhr den Mitgliedern des Vereins, sowie allen denen, welche sich von den Befreihungen und der Entwidlung des Vereins überzeugen wollen, geöffnet ist.
 Der Vorstand. gez. **Demuth.**